

1. November 1896.

bis 9 Mark 65 Pf.
8 . . . 65 . . .
7 . . . 75 . . .
6 . . . 30 . . .
5 . . . 30 . . .
4 . . . 25 . . .
3 . . . 50 . . .
2 . . . 75 . . .
1 . . . 60 . . .
0 . . . 40 . . .
0 . . . 65 . . .
0 . . . 45 . . .
0 . . . 25 . . .
0 . . . 15 . . .
0 . . . 50 . . .
0 . . . 30 . . .
0 . . . 70 . . .

aktion.
ichtig emp'angen.
von Haus zu

den 13. Nov.:
in Wettertelegraph.)
eiltweise aufbeternb.

nter-
en mir
aus-

Landshut.

Blachten
r, Callnberg.

Beachtung!
Blumenbinden

gew. Sumisch,
Kunz,

ger Agent
ngen, wünscht
gegend die
nur leistungs-
Eischdecken.

vielen Jahren
und ist bei
n Detaillisten

K. H. 721
r, Berlin,

bei
Hobndorf.

gekauften. Der
ben gegen Er-
gebühren und

Beierlein.

guten

esse be-
grossen
abe, so-
e, hier-
chen.

EN.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Risdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 266.

Verlagsort: Lichtenstein
Nr. 7.

Sonnabend, den 14. November

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausbringer entgegen. — Inserate werden die dergestaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Tagesgeschichte.

Lichtenstein. Herr Gerichtschreiber Altkar Ernst Helmrich beim Rgl. Amtsgerichte hier, ist vom 16. November 1896 ab als Gerichtschreiber zum Rgl. Landgerichte Chemnitz versetzt.

Die diesjährige Bezirksauskunft findet Donnerstag, den 19. November 1896, nachmittags 3 Uhr im VerhandlungsSaale der Rgl. Amtshauptmannschaft in Glauchau, Königstraße Nr. 3 statt.

In der nächsten Zeit wird die Bahnsteigsperre im sächsischen Bahnbereich noch weiter ausgedehnt werden, und zwar sind hierzu die Linien Riechitz-Vorna-Weißhain-Chemnitz, Chemnitz-Glauchau-Zwickau-Reichenbach i. Vogtl., Glauchau-Östnitz-Gera, Gera-Greiz-Weischlitz, Greiz-Reumarke u. Plauen im Vogtl.-Dörsnitz im Vogtl.-Adorf-Eger (jedoch ausschließlich des Bahnhofes Eger) bestimmt. Die Neuerrichtung soll auf den genannten Linien am 1. Dezember d. J. in Kraft treten. Da sich die Bahnsteigsperre auf den Linien, wo sie schon längere Zeit besteht, für den allgemeinen Verkehr gut bewährt hat, steht zu erwarten, daß sich dieselbe auch auf den vorgenannten Linien bald einleiten wird, bringt sie doch mannigfaltige Vorteile nicht nur für den Eisenbahnbetrieb, sondern auch für das reisende Publikum selbst. Der Zutritt zu den Bahnsteigen erfolgt an den hierfür bestimmten Zugängen gegen Vorweis der Fahrkarten, ebenso sind letztere beim Verlassen des Bahnsteiges an den Ausgängen den kontrollierenden Beamten vorzuzeigen. Diejenigen, welche Reisende nach dem Zuge begleiten oder solche vom Zuge abzuholen beabsichtigen und den Bahnsteig betreten wollen, müssen sich eine sogenannte Bahnsteigkarte zum Preise von 10 Pfennig lösen.

Folgende auch für andere Orte zutreffende Zeilen gehen dem „Freiberger Anzeiger“ zu: „Eine Angelegenheit, die auch einmal an dieser Stelle zur Sprache gebracht zu werden verdient, ist die Behandlung der Kränze und des sonstigen Blumenschmuckes bei Beerdigungen. Wohl jeder Verstorbene wird von seinen Freunden und Bekannten durch größere oder kleinere Blumenspenden geehrt. Am Grabe nun werden häufig die Kränze ohne die geringste Sorgfalt auf einen Haufen geworfen. Die einzelnen, oft recht wertvollen Gaben werden natürlich dabei zerdrückt, verdorben. Wenn dann am Schlusse dem Toten, wie üblich als letzter Gruß Blumen in's Grab geworfen werden, da werden die schon übel zugerichteten Kränze geplündert und ihres Blumenschmuckes vollständig beraubt. Welche Gefühle dabei einen Jeden beschleichen, der seine Gabe auf diese Weise zerzausen und vernichten sieht, kann sich Jeder selbst vorstellen. Möchten doch diese Ehrengaben der Verstorbenen, die ja doch den Zweck haben, die Erben zu schmücken, in Zukunft etwas mehr als bisher gescheut werden.“

Zahlreiche kleine Trümmer von fernen ehemaligen Weltkörpern dringen in diesen Tagen in die Atmosphäre unserer Erde ein und fallen als Sternschnuppenregen hernieder. Da sich dieser alljährlich vom 12. bis 14. November wiederholt, so hat er den Namen November-Schwarm erhalten. Seine Pracht erreicht durchschnittlich in 33 1/2 Jahren ihren Höhepunkt. Alexander v. Humboldt beobachtete am 12. November 1799 morgens vor Sonnenaufgang von der mexikanischen Küste aus viele Tausende dieser kleinen feinen- und greifbaren Voten aus dem Weltall. 1833 wiederholte sich das himmlische Feuerwerk mit solchem Glanze, daß nach Olmsted's Schätzungen ein Beobachter in Boston von einem Punkte aus nicht weniger als 240,000 der kleinen Lichter am Firmamente hinziehen sehen konnte. In der Nacht vom 13. zum 14. November 1866 trat das glänzende Schauspiel abermals ein, und 1899 wird es wiederum erwartet. Die Erde kreuzt in diesen Tagen die Bahn eines Meteoridenschwarmes von solcher Länge, daß er 3 Jahre braucht, ehe er

vollständig die Erdbahn passiert hat. Daher bietet der November-Schwarm auch noch in den dem Maximum folgenden Jahre ein prächtiges Phänomen. Ehe man die Ursachen der regelmäßigen Wiederkehr der Sternschnuppenregen launte, glaubte man, die fallenden Lichter seien abgeschiedene, auf nächtlicher Wanderung begriffene Seelen oder glühende Körper, die von den Vulkanen der Erde oder des Mondes ausgehlehert worden wären. Ihre geheimnisvolle Poesie gab in früheren Jahrhunderten Veranlassung zu sinnigen Legenden; in neuerer Zeit hat die genauere Erforschung der kleinen „Weltbummler“ ängstlichen Gemütern Furcht vor einem möglichen Weltuntergange eingejagt. Die Sternschnuppen sind Trümmer von Welten, die einst, vielleicht durch den Zusammenstoß mit anderen Himmelskörpern, in Stücke gingen. Könnte unserer Erde nicht ein ähnliches Geschick bevorstehen? Die Möglichkeit des Zusammenstoßes der Erde mit Kometen läßt sich zwar nicht leugnen, indessen durch Kometenschweife sind wir schon öfter gewandert, ohne den geringsten Unfall zu erleiden, und die Wahrscheinlichkeit des Zusammenstoßes unseres Planeten mit dem Kopf eines Kometen steht zur Unwahrscheinlichkeit dieses Ereignisses nach astronomischen Berechnungen in dem Verhältnis von 1 zu 281,000,000. Obgleich diese Zahlen für uns sehr tröstlich sind, so kann in Wirklichkeit die Wahrscheinlichkeit eines solchen Rendezvous noch viel geringer sein; denn Geheimnisvoll am lichten Tag

Läßt sich Natur des Schleiens nicht berauben,
Und was sie Deinen Geist nicht offenbaren mag,
Das zwingt Du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.

Der „Dresdner Geschäfts- u. Vergnügungs-Anzeiger“ schreibt in seiner Nummer 22 vom 21. Oktober 1896: Im Selbstverlag des Verfassers erschien eine Broschüre: „Hinweise zur rationellen und naturgemäßen Pflege der Haut, Teint, Haar und Bart, sowie einige wichtige Regeln für die Gesundheitspflege im Allgemeinen“. Es ist wirklich erfreulich, ein Werkchen zur Hand zu bekommen, dessen Tendenzen auf gesunde, plausible Ansichten beruhen. Jedem aufmerksamen Leser wird beim Studium der äußerst geschickt abgefaßten Abhandlungen die Logik und unwiderlegliche Richtigkeit der vom Verfasser aufgestellten Grundsätze sofort auffallen. Ganz besonders interessant ist das Kapitel „Verhalten vor und nach dem Baden“, sowie der Nachtrag zur Haar- resp. Bartpflege. Schon diese allein verdienen in den weitesten Kreisen bekannt zu werden. Nicht allein weil die gegebenen Vorschriften dem Leser sofort als unzweifelhaft richtig erscheinen, sondern weil dieselben gerade das Gegenteil von dem bis jetzt leider allgemein üblichen Verhalten anraten, und zwar so allgemeinverständlich, daß es Niemand gereuen wird, das Werkchen gekauft zu haben. Der Preis von 60 Pfg. (auch Briefmarken aller Länder) ist im Verhältnis zu dem wertvollen Inhalt ein billiger. Nur direkt vom Verfasser R. Kerber, Dresden-R., Bachstraße 1, zu beziehen.

Aus Anlaß der Thatsache, daß unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Königs Albert im Ministerialgebäude zu Dresden das Schieds-Gericht über die Lippe'sche Thronfolge zusammentrat, wird der „Königlichen Zeitung“ geschrieben: König Albert ist nicht nur ein im besten Sinne kluger, umsichtiger und dabei sehr wohlwollender Fürst, sondern auch ein tüchtiger Jurist, als welcher er in höchsten Kreisen mit Recht in nicht geringem Ansehen steht. Mit Vorliebe pflegt er, ein Freund prunklosen, geistvollen Verkehrs, in kleinerem Kreise bei Tisch die Unterhaltung auf juristische Fragen zu lenken, und auch Fachleute scheiden häufig von dem Monarchen mit dem beglückenden Gefühl, in ihm den ersten Diener des Staates, überhaupt aber namentlich dem ersten Diener des Rechts und der Gerechtigkeit begegnet zu sein. Das Königreich Sachsen ist nicht so umfangreich, daß nicht der König alle Gnaden-Sachen, insbesondere die Todesurteile selbst präsen könnte, und dies läßt sich der königliche Herr in seiner Ge-

wissenhaftigkeit und Pflichttreue, zu denen sich eine ausgesprochene Hinneigung zum Rechte gesellt, schlechterdings nicht nehmen. Von der in allen diesen Dingen stets bewährten echten Bescheidenheit und Zurückhaltung wäre noch zu reden, wenn sich nicht im Sinne des Fürsten und nun zumal bei der hier gegebenen Veranlassung jede, auch die nicht überlärchte Höflichkeit von selbst verböte. Eins aber muß doch ausgesprochen werden: die streitenden Teile dürfen sich besonders auch in Bezug auf den erlauchten Vorsitzenden des Schiedsgerichts aller Sachkunde und Gründlichkeit versichert halten. Strenge Geheimhaltung der vertrauten Verhandlungen versteht sich von selbst. Mit voller Fug und Recht darf man dem wichtigen Schiedsbescheid entgegengehen, dessen hohe Aufgabe es ist, eine innerdeutsche Erbfrage so friedlich wie möglich endgiltig zu lösen.

Die Freimaurerloge in Glauchau begeht nächsten Sonntag ihr 50jähriges Jubiläum.

Reerane, 12. Nov. Heute morgen in der 5. Stunde sprang von dem von Zwickau nach Gainsdorf verkehrenden Arbeiterzug zwischen den Stationen Schedewitz und Gainsdorf ein Wagen heraus. Größere Verletzteschädigung oder Unglücksfälle sollen dabei, soviel mitgeteilt wird, nicht vorgekommen sein.

Aus Plauen wird berichtet: Vor kurzer Zeit weilte ein jüdischer Geschäftsmann aus Ruffisch-Polen in einem hiesigen Hotel. Er stellte große Aufträge in Aussicht und hat deshalb viele Muster erlangt. Aufträge hat er jedoch nicht gegeben. Jetzt werden nach diesen Mustern Waren in Ruffisch-Polen angefertigt und den Käufern in Rußland zu den Plauenschen Preisen angeboten, so daß sie sich dort um den Betrag des Bolles billiger herstellen. Dadurch werden natürlich unsere Fabrikanten schwer geschädigt. Es ist deshalb dringend zu empfehlen, daß von unseren Fabrikanten unbekanntem Leuten überhaupt keine Muster ausgehändigt werden.

Bräunsdorf, 12. Nov. Vorgefunden sind aus der Anstalt zu Bräunsdorf die Böglinge Oskar Robert Schilde, geb. am 14. Mai 1880 zu Dresden, Franz Heinrich Krabbes, am 30. Juni 1879 zu Rödern geboren und Wilhelm Börner aus Aichenhausen, geb. am 24. Februar 1879, flüchtig geworden. Sämtliche Flüchtlinge tragen Anstaltskleidung und zwar braune Tuchhosen, blaue Tuchjacken, blaue Mützen und einblederne Stiefel.

Ein junger, ziemlich lebenslustiger Chemann von Jittau wollte mit einigen Freunden auswärts soupieren und zwar gegen den Wunsch seiner Frau. Er war fest entschlossen zu gehen, und sie, ihn davon zurückzuhalten. Und er ging nicht. Seine Freunde, die ihn ungern vermisten, machten sich den Spaß, ihn in seiner Wohnung anzufinden. Dort fanden sie ihn und seine Frau — fest in ihren Sesseln schlafend. Er hatte ihr ein Schlafpulver gegeben, damit er ruhig entweichen könne, und sie hatte ihm eins gegeben, damit er zu Hause bleibe.

Berlin, 12. Nov. Bei der heutigen Rekruten-Verpflichtung sprach der Kaiser ungefähr folgendes: „Ihr habt jetzt auf das Kreuz und die Fahnen den Eid geschworen, Eurem Kriegsherrn, und dem Vaterland. Ebenso wie die Krone nichts ist ohne Altar und Kreuz, so ist auch das Heer nichts ohne christliche Religion. Ihr seid berufen, mir als Soldaten in meiner Garde, in den Regimentern mit den schönsten Abzeichen zu dienen. Seid stets eingedenk, daß Ihr die Waffen erhalten habt, zum Schutz für Krone und Altar. Bei dem jetzigen allgemeinen Mißtrauen ist es besonders Eure Pflicht, durch Euren Gehorsam stets ein gutes Beispiel zu geben. Durch diese Pflichterfüllung wird Euch auch Euer Dienst leicht werden. Die Pflichterfüllung ist leicht unter den Augen der Vorgesetzten. Wenn sie Euch aber schwer werden sollte, sobald Ihr Euch selbst überlassen und allein seid, denkt an Euren Eid und an diesen Tag. Ihr tretet in einem Jahre ein, an dessen Jahreswende wir das 100jährige Ju-

Widmung des großen Kaisers Wilhelm I. feiern. Bergeht nicht, was er gethan. Wir sind verpflichtet zu erhalten, was er geschaffen. Sein Auge ruht auf Euch wie auf der ganzen Armee. Gebet Gott, daß wir beim himmlischen Appell vor ihm gut bestehen mögen. Dazu trägt Ihr bei, wenn Ihr Eure Pflicht thut.

§ Königsberg, 12. Novbr. Die letzten Stürme auf der Ostsee sind vielen Schiffen verhängnisvoll geworden. Auf dem Wege nach Pillan sank ein schwedischer Kutter, die Mannschaft ertrank. Gegen 30 russische Fischerfahrzeuge werden vermisst. Die Besatzung mehr als 50 Mann, dürfte den Tod in den Wellen gefunden haben.

** Fortdauerndes Regenwetter und Vorkämpfer richten in Cattaro, Montenegro, Bosnien, Serbegowina und Serbien furchtbare Verheerungen an. Alle Flüsse sind ausgetreten und viele Ortschaften überschwemmt. Eine große Anzahl von Menschen ist ertrunken. Der Schaden ist unbeschreiblich.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 12. November.

Eingegangen ist der Etat. Am Bundesratsstisch ist anwesend Minister v. Schönlank.

Die Beratung der Justiznovelle wird fortgesetzt bei § 62 des Gerichtsverfassungsgesetzes, betr. die Geschäftsverteilung unter die Kammern. Die Kommission hat als dritten Absatz hinzugefügt: „Zu Mitgliedern der Strafkammern, sowie zu deren Vertretern dürfen nur ständig angestellte Richter bestimmt werden.“

Ein Antrag Rantke (kons.) will vor dem Worte „Vertretern“ einfügen: „regelmäßigen“.

Ein Antrag Schmidt-Barburg (Centr.) will außerdem noch hinzufügen: „auch zur zeitweiligen Vertretung darf in keinem Falle mehr als ein nichtständiges Mitglied zugezogen werden.“

Ein Antrag Günther (nat.-lib.) geht dahin, den Absatz 3 gänzlich zu streichen, eventuell dem Absatz folgende Fassung zu geben: „Die Mitglieder und Vertreter in den Strafkammern müssen mindestens bis zu zwei Dritteln ständig angestellte Richter sein.“

Auch ein Antrag Strohmeyer (Centr.) will den Absatz 3 gestrichen wissen, eventuell auch die Bestimmung des Absatzes auf die Schwurgerichte ausdehnen.

Abg. Lehmann (frei. Volksp.) als Referent, bezeichnet den Beschluß der Kommission, betr. Absatz 3, als einen der wichtigsten Beschlüsse zu der ganzen Vorlage. Habe doch sogar die Justizverwaltung für den Fall der Annahme das Schwert des ganzen Gesetzes in Aussicht gestellt. Als Richterhalter müsse er den Antrag der Kommission empfehlen, andererseits aber als Abgeordneter gebe er dem Hause zu erwägen, daß durch den geringen Beschluß des § 77, wonach die Kammern aus fünf Mitgliedern zusammengesetzt sein sollen, die Affessoren in den Strafkammern ungenügend gemindert seien. Angesichts der Stellungnahme der Regierung möge man daher nicht aus milderer Liberalismus das ganze Gesetz gefährden, sondern lieber den Antrag Günther, eventuell den Antrag Rantke annehmen.

Abg. Günther (nat.-lib.) befürwortet seinen Antrag und legt gegen die herabwürdigenden Verdächtigungen, welche gegen die Affessoren erhoben worden seien, Verwahrung ein.

Abg. v. Strohmeyer (Centr.) erwidert ebenfalls im Absatz 3 die Insinuation, als sei der Affessor nicht charakterfest genug, um irgend welchen Beeinträchtigungen zu widerstehen und ein unbefangenes Urteil zu fällen.

Abg. v. Buchta (kons.) weist auf die Inkonsequenz hin, die darin liege, daß man die Affessoren nur von den Strafkammern ausschließe, nicht von den Zivilkammern, wo sie doch denselben Beeinträchtigungen durch den Vorsitzenden ausgesetzt seien. Seine Freunde stimmten für die Streichung des Absatzes 3, eventuell für den Antrag Günther und eventuell auch für den Antrag Rantke.

Abg. Schmidt-Barburg (Centr.): Nachdem die Regierung geteilt erklärt habe, den Beschluß des Hauses, betr. das fünf-Männer-Kollegium, nicht zu acceptieren, könne er hier der Regierung auch nicht das Zugeständnis machen, den Absatz 3 zu streichen.

Abg. v. Schell (nat.-lib.) empfiehlt den Antrag Günther.

Abg. v. Schell (frei. Volksp.): Die Weigerung der Regierung, die Strafkammern lediglich aus ständigen Mitgliedern, nämlich aus ordentlichen Richtern zusammenzusetzen, könne nur auf faktische Rücksichten zurückzuführen sein. In Bayern könne man schon jetzt keine Affessoren als Strafkammer-Mitglieder. Die Gefahr einer Beeinträchtigung auf die Affessoren sei doch aus der preussischen Konstitution her bekannt genug.

Justizminister v. Schönlank: In dieser Frage ist

der faktische Gesichtspunkt gewiß für uns nicht maßgebend. Das Bedürfnis zur Zuteilung von Hilfsrichtern aus der Zahl der Affessoren an die Landgerichte ist zur Zeit ein äußerst lebhaftes. Es ist nicht so leicht, geeignete und dazu gewillte Amtsrichter zur Uebernahme von vorübergehender Vertretung bei den Landgerichten zu finden. Wegen einer solchen vorübergehenden Vertretung einen doppelten Hausstand, wenn auch nur zeitweilig, zu unterhalten, dazu besteht unter den Amtsrichtern wenig Neigung. Sie müssen also geradezu, wenn Sie die Affessoren ausschließen, bei den Landgerichten für Ausnahmefälle eine Reserve von Richtern schaffen. Für die Ausschließung der Affessoren ist die billigerweise Beschäftigung erwünscht. Für den Schutz der Unabhängigkeit der Hilfsrichter ist genügend gesorgt. Gerade auch in der Justiz giebt es die wenigsten Streber, denn hier machen sie die schlechtesten Geschäfte.

Sächsischer Generalkonsultant Rügner legt eingehend dar, daß auch im Königreich Sachsen Hilfsrichter nicht zu entbehren seien und bestritt, daß ein solches Mißtrauen gegen die Affessoren, wie es Absatz 3 in sich schließt, nicht berechtigt sei.

Abg. Stabitz (Soz.) besteht darauf, daß nur ständig angestellte Richter in der Strafkammer mitwirken. Man möge nur mehr Richter anstellen, ein nicht angestellter Richter sei notwendiger Weise dem Streberium mehr ausgesetzt, als ein angestellter.

Abg. Conrad (südd. Volksp.): Zu den nachahmungswürdigen preussischen Spezialitäten sei diese Hilfsrichterwirtschaft zweifellos nicht zu rechnen. Wir können nur eine unbedingt unabhängige Rechtsprechung brauchen und wollen diesen preussischen Affessorismus nicht zu einer Reichseinrichtung machen.

Abg. Munkel (frei. Volksp.) hat keine Abneigung gegen die Affessoren, will sie aber nicht in diesem ihrem Affessorienstand konservieren, sondern sie in möglichst großer Zahl, wie es der Bedarf verlangt, zu Richtern machen; damit würden wohl die Affessoren auch einverstanden sein. (Gelächter.) Schmidt-Barburg hat befürchtet, wir würden in dritter Lesung umfallen; ich fürchte das nicht, ich vertraue auf unsere Festigkeit und die Klugheit der verbündeten Regierungen, denn der Klügere giebt ja nach. (Gelächter.)

In der Abstimmung wird der von der Kommission vorgeschlagene Absatz 3 mit dem Amendement Strohmeyer, auch von den Schwurgerichten die Affessoren auszuschließen, angenommen. Die Mehrheit besteht aus Freisinnigen, Sozialisten, Centrum und sächsischer Volkspartei.

§ 78 handelt von der Zuständigkeit der Strafkammern. Nach der Vorlage sollen künftig die Strafkammern auch für folgende Delikte, die bisher vor die Schwurgerichte gehörten, zuständig sein: a) Widerstand gegen die Staatsgewalt und Meineid, b) Urkundenfälschung, Verbrechen gewisser Art im Amt und Verbrechen gegen die Konfessionsordnung. Die Kommission hat beschlossen, für die Verbrechen unter a) die Schwurgerichte bleiben zu lassen. Ein Antrag Munkel will, daß in der bisherigen Abgrenzung der Kompetenz der Strafkammern und der Schwurgerichte überhaupt keine Aenderung eintrete.

Abg. v. Buchta (kons.) beantragt, den Meineid vor die Strafkammern zu verweisen.

Der Rat Lukas bittet, es in Bezug auf alle jene Delikte bei der Vorlage zu belassen. Ramentlich bezüglich des Meineids empfehle sich die Verweisung vor die Strafkammern. Redner erinnert zur Begründung an verschiedene zweifelhafte Verhältnisse von Meineidtsfällen.

Abg. v. Solmar (Soz.): Nach seiner Kenntnis herrsche in Justizkreisen große Abneigung gegen die Schwurgerichte, und man thue dort alles, um deren Wirkungsfreiheit und ihr Ansehen zu verringern; um so mehr sehen seine Freunde sich gezwungen, die in der Vorlage geplante Abschwächung der Zuständigkeit der Schwurgerichte in jedem Punkte abzulehnen. Redner rügt, wie vielfach zu mechanisch die Eidesabnahme erfolge, wodurch nicht selten Meineide geradezu provoziert würden. Seine Freunde wünschten nicht Abschwächung, sondern Weiterausdehnung der Kompetenz der Schwurgerichte, vor allem auf die Verbrechen.

Der bairische Ministerialrat v. Heller teilt mit, daß in den amtlichen Berichten, welche von den Schwurgerichtsvorsitzenden in Bayern ständig erstattet würden, die Ansicht überwiege, die Ueberweisung der Meineidsfachen an die Schwurgerichte habe sich nicht bewährt, auch die Geschworenen selbst hätten sich vielfach darin geäußert.

Das Haus beschließt, es bezüglich der Delikte unter a) bei dem Beschluß der Kommission zu belassen. Der Antrag Buchta ist damit abgelehnt.

Weiterberatung morgen.

Kirchliche Nachrichten

für Eisenstein.

Am 24. Sonntag nach Trinit. Vorm. 1/2 Uhr Weichte von Diak. v. Riebusch. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von demselben. (Text: Matth. 13, 47 bis 50). — Danach Kommunion. — Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst von Rand. Dorte. — 6 Uhr Abendgottesdienst von Oberpfarrer Seidel.

Gegen jede Erwartung erklärte sich Vessa augenblicklich bereit, die Einladung anzunehmen, und das war Vessa lieb. Wäre es ihr doch peinlich gewesen, Walroths, denen sie noch in treuer Anhänglichkeit zugehörig war, schon wieder eine abschlägige Antwort zu senden zu müssen.

Auffallend war es allerdings, daß ihr Mann sich dazu entschlossen, denn er bewegte sich gewöhnlich in so ganz anderen, ihr fernstehenden Kreisen. So schien er z. B. eng befreundet zu sein mit dem jungen Hauptmann v. Benkov, der vor einem Jahre die schöne Sidonie Herz heimgeführt, brachte doch fast täglich der Dursche desselben Briefchen an ihren Mann. Auch heute früh war ein solches angelangt, vielleicht hatten die beiden Herren verabredet, sich bei Walroths zu treffen.

Es war Abend. Durch die Masthürnen des ebenerdigen, glänzenden erleuchteten Gartenlaales der Walrothschen Villa stelen Ströme von Licht hinaus auf die rosenumrankten Marmorgelassen des Rasenplatzes.

Man war soeben dabei, den Desolateen, die auf dem von Gold- und Silbergeschirr strotzenden Buffet einladend aufgestellt waren, alle Ehre anzuthun. Gruppenweise zerstreute man sich in die angrenzenden Zimmer.

Neben einigen älteren Damen sah Vessa, scheinbar teilnehmend deren Gespräch laufend, während sich ihr Herz in unbestimmter Angst zusammenzog. Was waren das für Blicke des Mitleids und Bedauerns, die heute auffallender denn je sie zum Gegenstande der allgemeinen Teilnahme zu machen schienen? Konnte man denn in ihrem Herzen lesen?

Abend 8 Uhr Jungfrauenverein ein. Vortrag von Herrn Schuldirektor Schmidt über das Bauhandwerk in früherer Zeit. — Gäste willkommen. — Jungfrauenverein.

Am Mittwoch, den 18. Nov. Freitag. 1/2 Uhr Weichte von Oberpf. Seidel. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Diak. v. Riebusch. (Text: Jer. 14, 7-9). Kommunion. — 6 Uhr Abendgottesdienst von Oberpf. Seidel.

Kirchliche Nachrichten

für Gabelberg.

Dom. XXIV. p. Trinit. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachm. 1/2 Uhr Missionsstunde.

Kirchliche Nachrichten

für Gabelberg.

Dom. XXIV. p. Trinit. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. — Nachm. 1/2 Uhr Katechismusunterredung mit den Jünglingen.

Abends 8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause.

In der Zeit vom 2. bis mit 8. Nov. wurden Getraut: Maria Wilha, des Ernst Julius Meyer, Bremfers, T. — Arthur Wilh, des Franz Heinrich Bergmann, Steigers, S.

Getraut: Niemand. Verlobt: Anna, des Robert Emil Mannspacher, Bergmanns, Amblingstoder, 2 T. — Rosa Elsa, des Carl Emil Robis, Bauunternehmers, T., 4 W. 21 T. — Rudolf Frh, des Hugo Oskar Wicher, Kaufmanns, S., 9 W. 16 T.

Kirchennachrichten

von Hedditz.

Dom. XXIV. p. Trinit. (Sonntag, 15. Nov.) Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. — Nachm. 1/2 Uhr Katechismusunterredung mit den konfirmierten Jünglingen.

Abends 8 Uhr Jungfrauenverein in der Pfarre.

Kirchliche Nachrichten

von Bernsdorf.

Sonntag, den 15. Nov. (Dom. XXIV. p. Trinit.) Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung für die erwachsene weibliche Jugend aus allen drei Gemeinden.

Mittwoch, den 18. Nov., zur Feier des Bußtages, vorm. 1/9 Uhr Weichte, nach der Predigt Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden.

3. Klasse 130. R. S. Landes-Galerie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist sind mit 205 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 12. November 1896.

50000 M. auf Nr. 29158.

40000 M. auf Nr. 17889.

15000 M. auf Nr. 44856.

5000 M. auf Nr. 35304.

0102 578 624 68 710 636 115 (500) 225 914

(300) 188 7 139 213 206 681. — 1223 805 442

372 216 703 881 80 561 (300) 727 704 53 180

696 823 89 230 539 81. — 2688 638 416 900

918 634 460 293 499 592 349 459 263 687 478.

— 3991 277 166 404 282 489 989 451 197 870

392 644 587 164 594 691 584 36 833 353 942

— 4814 381 559 683 196 728 466 (300) 473 353

45 778 206 978 (300) 907 472 528 913 31 774

(300) 898 155 919.

5976 (500) 720 460 356 963 880 230 967

227 407 229 (1000) 619 540 (500) 280 711 (3000)

965 932 (500). — 6880 265 398 381 3 118 542

(500) 64 588 370 674 209 262 85 871 (3000) 120

633 724 834 739 680 438 (300). — 7768 57 989

11 302 558 416 171 441 828 173 (500) 963 84

(300) 798 534 896 942 (300) 825 (1000) 396 643

952 644 331 891 51 32. — 8014 (1000) 427 856

805 912 995 700 8 897 647 883 669 9 201 210

936 584 464 664 (1000) 157 482 71 193 667. —

9858 288 (3000) 430 767 556 40 116 (1000) 874

98 (3000) 13 360 580 183 472 347 846 37 291

(1000) 851 455 646 681 385 622 449 852 367.

10301 790 96 828 228 870 59 (300) 676 380

(300) 851 631 427 152 958 488 924 845 944 593

852 (300) 742 433. — 11147 142 897 136

Vera.

Roman von Elise Linhart.

(16) Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Noch in späterer Nachtstunde sah Vera mit brennendem, thänenlosem Auge aufrecht auf ihrem Lager. Durch ihre Seele tönten Chamisso's todestraurige Worte:

„Mein Herz ist taub geworden! Wehe, wehe!
Mein Fort versunken!
Ich habe mich verloren, und ich gehe
Wie schlafestrunken.“

Wieder war es Winter und wieder Sommer geworden. Lessens hatten soeben eine Einladung zu einer Soiree erhalten, die Bankier Walroths am Abend in ihrer Villa zu geben beabsichtigten. Schon seit längerer Zeit hatte sich Vera fast vollständig von dem geselligen Leben R.'s zurückgezogen, da ihr Mann ihr stets abshlug, sie zu begleiten und sie allein nicht unter Fremde gehen konnte und wollte. In ihrer jetzigen verdüsterten Gemütsstimmung paßte sie ja auch so wenig unter Menschen, die sie nicht verstanden, die nur die und da mitleidig die Achseln zuckten und die Köpfe zusammenstreckten, wenn sie Vera anständig wurden. Kurzierten doch ganz fabelhafte Gerüchte über den Reichtum und die neuesten galanten Abenteuer ihres Mannes!

Sie war wirklich zu bedauern, die arme, junge Frau! Warum hatte sie aber auch diesen Mann geheiratet, von dem dergleichen voraussehen gewesen? —

Stand es auf ihrer Stirn geschrieben, wie trostlos öde und leer es in ihrem Innern ausseh? Oder weshalb sonst bemitleidete man sie?

Es lag an ihr, ihr Schwul zu werden in dem kleinen roten Salon. Sie trat hinaus vor die geöffnete Masthür und blickte nieder auf den traumhaft schönen, von hin- und herflüchtenden Lichtreflexen durchleuchteten Garten. Sie schritt die wohlbekannten Kieswege entlang, auf denen sie so oft gewandert, ernst und entlagend und doch glücklich im Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Dort hinten auf dem lauschigen Blüthen, das Tannen und Erlen beschatteten, und das tiefdunkel vor ihr lag, hatte sie oft gefessen und geträumt. Sie lenkte ihre Schritte dorthin. Vielleicht brachte die Erinnerung an vergangene Stunden auch heute etwas Ruhe.

Beräuschlos über den Rasen hingeleitet, war sie eben im Begriffe, die Zweige der sich eigenmächtig vor den Eingang rankenden Gebüsche auseinander zu biegen, als sie erschreckt stehen blieb. Dort drinnen flimmerte und funkelte es von hellem Flor und goldenen Offiziers-Uniformen, ein weißer Frauennacken blinkte ihr entgegen. Weise, wie sie gekommen, wollte sie zurücktreten, da schlug die Stimme ihres Gatten an ihr Ohr in Tönen, wie sie dieselben nur einmal von ihm gehört, in jener Stunde, da er sie fast gezwungen, sein Weib zu werden, in von Liebeswahn sinn zitternden Tönen:

„Siddy, Geliebte, sei mein! Du mußt mein sein, hörst Du es wohl, Du mußt!“

Nachdem Du vielleicht vor einer Stunde Liebesbetörungen an das Ohr Deiner Gattin gestüßert?“

(Fortsetzung folgt.)

866 388
5 502 1
322 181
935 777
129 117
981 368
224 (30)
496 226
670 738
155
480 270
860 925
85 (500)
17436 (3)
461 (500)
615 732
(500) 62
382 678
207.
(1000) 2
2068
(3000) 1
21913 28
(3000) 84
893 (100
— 22928
619 366
771 746
463 486
24874 82
265 730
817 (1000
2571
709 5 88
26857 26
289 17 43
874 502 3
111 329 (3
113 627 8
516 354 7
124 752 8
(300).
(50000) 43
(300) 925.
30837
290 192 4
817 619 9
222 399 3
702 757 8
47 (300) 3
587. — 33
379 874 2
871 614 1
565 (300)
(500) 245
803 904.
35000
245 37 85
788 660 40
669 842 16
(1000) 269
— 37305 8
91 790 40
911 486 15
50 728 95
796 792 (30
834 (3000)
557 423 25
40512
860 877 60
736 387 3
41262 956
437 (300) 1
42628 477
138 437 47
(3000) 660

Anorr's
Anorr's
Hohenlog
Baste's G
ohren u
empfeht zu

Sie g
welchen wol
nenden G
tägliche Waf
• Bergmann
v. Bergmann
(Schugmar
hat. Es ist d
tem, roßig
alle Hautun
Pf. bei Louis
in Lichtenf
Callenberg.

m. 2 käft. B
spitz calliert,
billig zu verk
beden zu vert
L. Neum
Ga

Vertrag von Herrn...
Handwerk in früherer...
Anzahlverein.

Montag, 1/2 Uhr
Gottesdienst mit...
(Ser. 14, 7-9).
Gottesdienst von

19 Uhr Predigt...
Konditione.

19 Uhr Gottesdienst...
Schulmutter.

im Pfarrhause.
wurden
Julius Meyer,
und Heinrich Berg-

Wittmannspacher,
des Grafen,
21. 2. - Kuboff
8, 9, 16. 2.

15. Nov.) Früh
Nachm. 1/2 Uhr
in der Pfarre.

XXIV. p. Trinit.)
für die erwachsene
Kinder.

des Vortages,
Abendmahl.
Abendmahl mit den

Gallerie.
verzeichnet ist
Ordnung.
verboten.)
1896.

(500) 225 914
1223 805 442
704 53 180
638 416 900
263 687 478.
451 197 870
833 353 942
(300) 473 353
913 31 774

880 230 987
80 711 (3000)
81 3 118 542
371 (3000) 120
7768 57 989
(500) 963 84
(1000) 386 643
(1000) 427 856
69 9 201 210
1 193 687. -
16 (1000) 874
7 846 37 291
449 852 387.
(300) 676 380
845 944 593
142 897 136

wie trübsalig
aus? Oder

in dem kleinen
die geöffnete
en traumhaft
en Bichtreflexen
wohlbekanntest
oft gewandelt,
im Bewußtsein
ten auf dem
d Erben be-
lag, hatte sie
ihre Schritte
rinnerung an
Ruhe.
itend, war sie
eigenmächtig
einander zu
Dort drinnen
lor und gol-
Frauensachen
men, wollte
ihres Gatten
nur einmal
sie fast ge-
Liebeswahn-

ist mein sein,
mer Stunde
r Gattin ge-
folgt.)

868 386 854 (500) 440 701 946 680 256 990 808
5 502 158 3. - 12366 (300) 831 (3000) 132 836
322 185 70 536 207 379 607 514 308 399 (500)
935 777 437 443 4 175. - 13274 714 653 55
129 117 17 148 (500) 69 (1000) 127 434 (300)
981 368 720 (3000) 347 699 16 828 487 306
224 (300) 810 921 323 (1000) 253 210. - 14265
496 226 777 (500) 506 998 286 442 633 692
670 739 (300) 620 (300) 535 184 920 850.
15500 753 891 224 944 743 386 (1000) 855
480 270 583 207 652 658 (300) 416 558 975 527
860 925. - 16654 92 (300) 947 303 184 (500)
85 (500) 249 58 515 469 601 77 212 110. -
17436 (300) 964 137 303 589 971 802 371 998
461 (500) 92 238 793 889 (40000) 387 503 (300)
615 732 368. - 18496 (300) 107 542 882 267
(500) 627 951 383 (500) 152 141 354 437 521
382 678 (300) 601 558 673 264 955 620 537 213
207. - 19441 775 496 507 462 126 760 484
(1000) 201 914 674 475 146 (300) 408 543. -
20688 759 927 279 80 744 865 207 382 943
(3000) 184 112 446 79 (500) 999 169 729. -
21913 292 724 (500) 996 853 (500) 941 537 772
(3000) 86 416 668 (300) 462 109 216 750 127
893 (1000) 715 43 (300) 497 388 787 666 830.
- 22928 753 374 966 (500) 249 522 725 821
619 366 707 488 (500) 913 887 664. - 23054
771 746 532 852 273 954 930 252 452 437 512
463 486 888 9 (1000) 48 86 105 522 68 113. -
24874 823 188 105 (300) 721 207 173 123 649
265 730 615 531 232 577 93 332 711 573 371
817 (1000) 983 (300) 463 868.
25713 184 (1000) 898 324 424 691 737 (300)
709 5 887 (500) 997 560 (500) 536 68 66. -
26857 266 961 270 (500) 884 70 642 422 (300)
289 17 430 (500) 777 181 983 132 322 667 753
874 502 341 (1000) 650 99. - 27130 (1000) 187
111 329 (300) 682 73 (3000) 236 530 449 362
113 827 811 442 917 567 638 625 455 774 676
516 354 734 (500) 453. - 28084 (300) 949 31
124 752 895 988 764 695 806 333 612 963 513
(300). - 29979 204 24 (3000) 504 883 158
(50000) 430 (3000) 462 30 432 48 638 554 720
(300) 925.
30837 210 629 30 842 505 869 666 390 740
290 192 473 341. - 31926 11 101 435 248 674
817 619 933 802 230 (500) 721 (3000) 402 206
222 399 398 447 151 255 383 712. - 32451
702 757 816 895 247 (500) 17 208 313 95 402
47 (300) 379 792 771 (300) 871 (300) 29 373
587. - 33215 590 468 829 83 239 48 (3000) 461
379 874 262 844 426 64 223 86 412 602 (1000)
871 614 164. - 34854 387 142 (300) 375 112
565 (300) 132 708 205 508 631 (300) 590 541
(500) 245 605 (300) 616 227 (300) 709 199 240
803 904.
35000 (1000) 439 489 237 818 (500) 319
245 37 854 209 572 304 (5000) 966 780 5 540
788 660 405 (1000) 949 35 874. - 36867 107
669 842 168 631 227 400 713 110 341 604 798
(1000) 269 958 793 997 248 (300) 461 539 675.
- 37305 907 (300) 896 625 523 (300) 348 (3000)
91 790 401 583 571 128 551 914 931 890 (300)
911 486 152 711. - 38293 458 122 69 603 597
50 728 95 939 48 488 89 177 879 904 88 181
796 792 (300). - 39470 (1000) 488 243 411 923
834 (3000) 114 852 916 351 155 116 83 (300)
557 423 253 724 129 417 567 (500).
40512 828 817 783 (300) 103 110 907 501
860 877 607 417 323 483 579 857 510 (1000)
756 387 316 414 304 430 650 (300) 333 -
41262 956 572 377 741 299 355 105 (300) 321
437 (300) 151 91 610 (1000) 1 671 329 228. -
42628 477 207 (300) 501 (3000) 783 845 201
138 437 470 940 419 48 (300) 64 481 655 873
(3000) 660 919 226 9 676 19. - 43816 197 53

625 807 935 (500) 13 168 455 901 265 414
(1000) 248 242 530. - 44271 (1000) 856 (15000)
297 (1000) 707 462 556 101 (300) 752 756 119
802 726 972 855 854 259 127 (500) 445 525
348 213 (300).
45910 214 58 91 (1000) 647 (1000) 257 988
141 688 700 379 134 331 865 796 425 (500) 39
269 (1000) 416 723 827. - 46468 94 (500) 532
857 844 167 415 467 (300) 92 (500) 91 434 716
(300) 438 237 111 101 (1000) 923 926 466 89
454. - 47974 (300) 948 598 719 54 263 702
623 546 631 301. - 48095 319 972 (3000) 490
(1000) 787 862 646 668 582 202 851 506 (1000)
115 718 899 448 93 442 64 563 (1000) 313 949
755 372 656 293 (300) 596 384 (500) 637 704
203 (300). - 49031 892 72 437 (500) 568
(300) 777 971 (300) 810 947 918 172 811 534
364 780 838 535 (300) 802 747 249 (300) 999 516.
50127 765 680 105 286 (500) 285 294 958
161 371 962 312 132 406 824 910 625 (3000)
687 36. - 51985 768 871 487 622 989 348 661
744 605 213 (300) 58 (1000) 281 95 608 805
550 475 265 751 633. - 52811 343 95 756 297
107 22 536 203 777 499 588 155 748 264 444
69 578 715 (1000) 127 635 988 525 658 967
(3000). - 53231 589 810 287 (3000) 275 578
267 15 391 967 489 365 952 (300) 716 650 532
369 612 817 (3000) 194 614 946 312 878 (500)
22 921 (300) 502 (500) 671. - 54835 207 726
598 648 323 308 69 203 910 274 299 531 (300)
490 152 368 29 404 889.
55730 685 249 871 438 159 261 866 383
811 348 555 (300) 880 (300) 439 294 (300) 358
(3000) 479 456 216 854 371 579 437 61 822
(300). - 56695 584 (1000) 254 750 876 (3000)
879 907 400 976 606 (500) 987 787 261 802
110 990 652 932 (300) 643 437 21 133 223. -
57196 (1000) 247 681 342 473 731 (500) 553
(3000) 522 510 264 166 418 (1000) 49 (3000)
925 172 165 368 677 718 76 654. - 58304 384
(300) 513 999 154 376 775 86 639 587 205 41
286. - 59090 669 380 458 207 526 775 921 179
469 510 (500) 564 122 204 (1000) 557 991 (3000)
166 18 942 833 177 807.
60478 681 (3000) 497 563 441 (500) 375 156
899 378 206 876 641 125 493 348 887 (500)
374 111 78 564 645 77 346 (300). - 61565 419
984 336 828 88 888 126 274 261 816 (300) 536
327 49 (300) 28. - 62522 (3000) 449 (300) 496
557 (300) 799 759 (500) 460 93 545 419 325
866 884 158 670 995 (300) 476 576 276 84 655.
- 63000 (500) 405 (300) 708 800 (3000) 477
(1000) 398 785 47 340 468 792 (3000) 961 547
216 45. - 64873 308 296 384 4 (300) 857 539
480 912 57 915 (300) 672 344 (1000) 463 961
(500) 29 129 368 459 916 93 296.
65707 25 674 661 159 (500) 317 791 112
857 259 673 518 621 677 939 14 473 286 848
306. - 66874 716 291 375 576 591 289 525
336 84 293 288 599 208 926 286 930 917 154
832 465 204 (500) 260 (300). - 67911 425 537
787 400 168 838 (500) 791 638 788 750 (1000)
411 374 181 284 297. - 68476 868 190 667
(300) 622 958 96 (300) 847 768 391 125 692
555 295 443 344 140 815 949 577 503. - 69598
614 882 504 642 373 881 480 601 70000.
70764 489 690 674 963 945 200 138 797
943 827 842 19 (300) 143 21 786 801 779 234
68 (3000) 27 929 673 53 302 448. - 71359 655
225 110 914 986 689 (1000) 795 380 39 884
494 73 (300). - 72700 59 (300) 907 583 481
250 633 274 626 597 257 361 88 474 658 (3000)
334 328 603 262 (3000) 362 199. - 73638 272
721 166 238 524 508 (300) 332 873 716 (1000)
51 (1000) 234 517 (1000) 101 771 823 (300) 77
(500) 935 251 374 853 146. - 74124 945 151

560 497 178 498 732 228 205 211 240 693 429
584 651 645.
75807 25 (300) 765 315 941 732 549 (300)
231 367 358 (300) 160 455 330 (300) 346 (500)
889 (500) 23 611. - 76953 682 282 276 238
758 589 339 23 70 287 491 256 381 945 (300)
395 900 401 214 418 295 718 472 323 862 596
784 956. - 77394 628 911 (300) 975 (500) 660
493 (3000) 446 935 (500) 778 544 230 356 62
158 (300) 805 249 771 111 421 (300) 482 757
(1000) 282. - 78859 449 33 909 788 490 566
547 181 737 305 87 991 754 160 146. - 79346
33 435 (3000) 545 (300) 196 447 646 84 39 621
362 661 174 618 (300) 425 210 279 (300) 5 350 133.
80472 (3000) 435 578 381 438 222 (300)
121 339 38 617 43 126 972 587 288 (500) 989
944 331 164 409. - 81661 148 266 11 249 150
800 (300) 419 950 294 332 416 211 658 904
(300) 632 527 357 56 (300). - 82553 327 835
443 803 603 640 (300) 268 (300) 574 886 666
362 233 985 289 117 876 910 248 702 (300). -
83550 39 895 851 818 278 31 517 (1000) 255
(300) 96 238 901 205 311 748 870 688 565 130
(300) 758. - 84244 814 644 335 618 21 274
(300) 273 593 631 (500) 382 (300) 392 157 (500)
368 44 46 489 333 81 57 868 (3000) 921.
85932 653 676 993 53 412 870 10 82 622
192 429 77 327 921 (1000) 678 137 140 964
263 750 (3000) 813 (300) 354 (300) 936 342 181.
- 86723 641 381 551 620 558 613 688 834
(300) 122 443 405 586 (300) 758 935 475 (1000).
- 87643 13 113 471 194 47 159 66 659 980
987 680 3 887 639 540 231 750 929 454 681.
- 88141 382 882 (300) 824 894 923 566 (1000)
555 403 835 (500) 449 595 530 978 541 160 906
263 909. - 89000 43 (1000) 182 176 313 392 539
90 725 22 604 514 443 193 707 184 949 812 150.
90231 145 526 (300) 813 949 522 631 97
(500) 124 84 163 53 777 533 282 534 995 498
687. - 91246 642 598 (500) 343 866 943 181
847 355 71 289 582 994 466 129 383 412 525.
- 92716 486 (1000) 380 88 324 788 684 104
394 (300) 702 161 117 635 444 625 (300) 190
167 26 (300) 281 629 269 314 65. - 93500 351
784 233 934 577 665 703 297 397 914 57 953
774 871 95. - 94127 438 525 (3000) 656 (3000) 395
(1000) 667 345 736 282 419 575 551 689 109 42.
95863 274 175 441 749 151 537 931 659
434 152 294 277 89 633 (300) 940 560 510 (300)
613 187 993 (300). - 96309 568 794 255 914
18 703 (500) 904 395 400 849 (300) 687 797
481 41 850 702 902 771 768 705 (300) 474. -
97352 338 475 114 155 218 328 (300) 746 825
116 976 961 (300) 345 959. - 98389 176 687
880 453 203 924 306 (300) 530 929 436 691
391 744 88 182 804 151 668 795 44 768 618
341 40 970 279 33 701. - 99289 197 660 486
423 810 199 125 643 990 813 (1000) 747.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.
7 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für M. 1.50 Pf.
Cheviots, Diagonal, Muster, Veloutine
auf Verlangen in moderaten Farben
franco ins Haus. A 65 Pf. per Meter
Reinwollene Spagnolett Flanelle A 85 Pf. pro Meter
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus,
neueste Modelldar gratis.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
Baskin v. M. 1.35 Pf., Cheviots v. M. 1.95 Pf. an p. Mtr.

Wichtigste Witterung für den 12. Nov.:
(Ausgeteilte Prognose u. h. Kommandeur'scher Wettertelegraph.)
Nachts Frost, vorwiegend heiter.

Knorr's Suppentafeln,
Knorr's Hafermehl,
Hohenlohe's Haferflocken,
Baste's Erbsenwurst m. Schweins-
ohren und Schinken
empfehle zu Fabrikpreisen
Louis Arends.

Sie glauben nicht
welchen wohlthätigen und verschö-
nernden Einfluß auf die Haut das
tätliche Waschen mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Neudeck
(Schugmarke: „Zwei Bertrammer“)
hat. Es ist die beste Seife für zar-
ten, rosigweißen Teint, sowie gegen
alle Hautunreinigkeiten à St. 50
Pf. bei Louis Hoher und A. Thuß
in Lichtenstein, Dr. Lanzbold in
Callenberg.

Handwebstuhl
m. 2 läßt. Beschell., 180 cm Blattbr.,
spitz calliect, 800er Maschine, fast neu,
billig zu verkaufen, event. gegen Tisch-
decken zu vertauschen.
L. Reumayer, mech. Werkerei,
Gabeln-Ghemnitz.

Neue Braunschweiger Conserven!
Gemüse- u. Stangenspargel, Gemüse- u. Suppen-Erbsen,
Carotten, Pfefferlinge, Steinpilze, Champignons,
sowie Schnittbohnen in 1 Pfund- bis 5 Pfund-Dosen
empfiehlt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen Louis Arends.

Hochf. Apfel-Wins
(vollständig fertig zum Genuß),
à Pfund 20 Pfg.,
stets frisch zu haben bei
Julius Küchler.

Malz-Cognac
gesehlich geschüt., aus der Brennerei
E. H. Magerfleisch, Bismar
a. d. Ostsee, ist das gesundeste, feinste
deutsche Tafelgetränk und ganz beson-
ders wohlschmeckend, pr. Originalflaskung
M. 1.50; aus derselben Fabrik

sehr alter Kornbranntwein
in altbekannter hochfeiner Qualität, pr.
Originalflaskung M. 1.-, pr. Liter M.
1.70 bei: Louis Arends.

Butter! Feine Gutsbutter
in tagl. frischer, garan-
tiert reiner Ware, versende Postpakete von
netto 9 Pfd. zu M. 9.50, hochf.
Zährbutter zu M. 11.- franko
gegen Nachnahme.
Leipheim, Bayern. G. Munde.

Für Rettung von Trunksucht!
versend. Anweisung nach 20jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
rationalen Befreiung, mit, auch ohne
Bormissen, zu vollziehen, keine
Verunsicherung, Briefen sind
30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man
adressiere: Th. Konetzky, Droguist,
Stein (Aargau, Schweiz).
Briefporto 20 Pfg.

Sieber Paul! Mache Dir keine
Sorgen, denn auf Deinen Namen wird
mir Riemand etwas borgen.
Frau Anna Reefe, Jöhndorf.

Neuschattler Käse in Staud,
Frühstücks-Käse in Staud,
Echt Emmenthaler Käse,
Prima Limburger Käse,
Prima Kummelkäse,
Schlesische Bierkäse,
Echte runde Harzer Käse
empfiehlt billig
Louis Arends.

Bestellungen
für den Bleichneider Josef Swa-
rowsky werden freundlichst bei mir
entgegen genommen.
Ernst Schulze, Jöhndorf.

4000 Mark
sind zum 23. Dezember a. c. auf sichere
Hypothek auszuliehn. Auskunft
erteilt die Expedition des Tagesblattes.

Ein Spuler
wird gesucht
Lichtenstein, Lobbera 54.
Ein zuverlässiges
Mädchen
für häusliche Arbeiten gesucht
Chemnitzstr. 238 C.



Gasthof zu Hohndorf.

Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an

Grosse Ballmusik.

Ergebenst Curt Kalich.

Fach-Verein L.C.
Sonntag, den 15. dieses Monats,
abends 7/9 Uhr
Monatsversammlung.
D. B.

Heute Sonnabend
vorm. 10 Uhr
Wellfleisch,
später frische Würst und
Fleischverkauf bei C. Helms.

Frischen Schellfisch
empfehlen billigt E. Gelfert.

Weisses Ross.

Heute Sonnabend und folgende Tage

„Großer Weinausschank“

in Schoppen à 20 Pf. direkt vom Fass.
Für gute musikalische Unterhaltung ist gesorgt.
Ergebenst ladet ein Hermann Geißler.
NB. Heute Sonnabend
Völkelschweinsknöbel mit Klößen.

Restaurant Schweizerthal.

Morgen Sonntag, den 15. dieses Monats

Haus-Kirmes.

Empfehle außer Kaffee und Kuchen Gänse-, Gänse- u. Kalbsbraten.
Einem zahlreichen Besuch entgegengehend, ladet freundlichst ein Hugo Fischer.
Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Pfeifer's Restaurant, Bernsdorf.

Heute Sonnabend, den 14. November, Schlachtfest,
sowie Sonntag, den 15. November

Einzugs-Schmaus,

wozu wir alle Freunde und Gönner freundlichst einladen.
Hochachtungsvoll Otto und Henriette Pfeifer.

Haltestelle Rödlitz.

Zu meiner Sonntag, den 15. d. M. stattfindenden

Haus-Kirmes

lade ergebenst ein. Max Drechsel.
NB. Für ff. Biere, kalte und warme Speisen, selbstgebackenen
Kuchen und Kaffee ist bestens gesorgt.

Modes' Gasthaus, Rödlitz.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet E. Modes.

Vorläufige Anzeige!

Einem theaterliebenden Publikum von Rödlitz, Hohndorf und Um-
gegend die ganz ergebensitz Mitteilung, daß ich Sonnabend, den 14.
November a. c. mit meinem wohlrenommierten Marionetten-Theater
einen Cyclus von Vorstellungen eröffne.
Sonnabend, den 14. November a. c.

Der Glöckenguß zu Breslau

oder: Des Meisters letztes Werk.
Schauspiel in 9 Bildern.

Bitte mich in meinem Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch unter-
stützen zu wollen. Mit Hochachtung F. Auerwald.

Chemnitz

Das kleine Manchester

Die Vereinigten

Neuen = Mendniger = Bier = Hallen

Annabergerstr. Nr. 33

Langestraße Nr. 21

und

und

Logenstraße Nr. 10

Marktgäßchen

(früher Barakeller)

Telephon Nr. 119.

Spielen:

Telephon Nr. 948

Täglich Doppel-Concerte

von 4 Damen-Orchestern
Besätze — Sopa — Söhngrein — Sagarina.
Anfang: Nachmittags 4 Uhr ununterbrochen bis 11 Uhr abends
ohne Programmzwang.

Die Lokalitäten in der Annabergerstraße sind
feenhaft beleuchtet und hochelegant eingerichtet.

Die Wandmalereien stellen Ansichten aus allen 5 Weltteilen vor.
Beide Etablissements sind ohne Konkurrenz.

Spieler-Personal: 40 Personen. Gesamtpersonal: 93 Personen.
Hochachtungsvoll Friedrich Hebe.

(H. 30262)

„Geselligkeit.“

Die Concertmusik am Montag, d. 16. d. wird von der Dörr'schen Kapelle
(ehemals Gidel) aus Chemnitz gespielt. Uebrigens verbleibt wie im Rund-
schreiben bekannt gegeben. Das Direktorium.

Ortskrankenkasse zu Lichtenstein.

Montag, den 16. November 1896, abends 8 Uhr soll im
Saale des Rathsfellers hier die diesjährige

2. Generalversammlung

abgehalten werden.

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsrevisoren zur Prüfung der 1896er Jahresrechnung.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Berichterstattung des Delegierten über die Jahresversammlung der vereinigten
Ortskrankenkassen Sachsen.
4. Allgemeines.

Die Präsenzliste wird punkte 7/9 Uhr geschlossen.
Alle auf Grund des § 49 der Statuten gewählten Vertreter
der Generalversammlung werden hierzu eingeladen.

Lichtenstein, am 2. November 1896.
Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Riedel, Vorl.

F. Jander vormals C. H. Weigel, Lichtenstein.

Feste Preise.

Kein Handel.

Empfehle mein grosses Lager

Schwarzer Kleiderstoffe

nur in reiner Wolle in Cachemire, Rips, Crêpe, Cheviot, Mohair,
Alpaca, in jeder Preislage.

Ballstoffe

in allen modernen Lichtfarben, in reiner Wolle und in Wolle mit Seide,
nur neueste Dessins.

Farbige Kleiderstoffe

jeder Art in Halbwole, reiner Wolle, Halbseide, in allen modernen Ge-
weben und Mustern. Speziell zu Weihnachtsgeschenken habe ich eine
grosse Auswahl wirklich schöner effektvoller Neuheiten und empfehle
dieselben zu

ganz besonders billigen Preisen.

F. Jander vormals C. H. Weigel, Lichtenstein.

Rödlitz.

Morgen Sonntag ladet zur
Tanzmusik
ergebenst ein Carl Winter.

Gasthof zur Krone,

Heinrichsdorf.

Morgen Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Karl Gelfert.

Gasthof zum weißen Hirsch, Marienau.

Morgen Sonntag ladet zur
Tanzmusik
ergebenst ein E. Tepper.

Goldner Stern, Rösdorf.

Morgen Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
W. Lehmann.

Restaurant Johannisgarten.

Heute Sonnabend als Stamm:

Gänsebraten und Klöße,
wozu ergebenst einladet
Ernst Hauschild.

Zurückgekehrt vom Grabe un-
serer lieben Vaters und Schwie-
gervaters.

Friedrich August Wettley,
sagen wir Allen für die herz-
liche Teilnahme am Begräbnis-
tage und den reichen Blumen-
schmuck hierdurch unsern
innigsten Dank.

Lichtenstein, Groß-
balzig und Lungwitz.
Die trauernden Hinterlassenen.